

**Projekt**

**KULTURLOGE Marburg e. V.**

*„Es ist die Ausgrenzung aus der Gesellschaft, die Familien mit geringem Einkommen schwer zu schaffen macht. Die Kulturloge gibt diesen Familien die Möglichkeit, an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen.“*



**Wofür setzt man sich ein?**

Viele Menschen mit geringem Einkommen haben nicht die finanziellen Möglichkeiten, kulturelle Veranstaltungen zu besuchen und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Gleichzeitig bleiben bei Kulturveranstaltungen Plätze unbesetzt. Diese Erkenntnis brachte die Journalistin Christine Krauskopf auf die Idee, Menschen mit wenig Geld nicht verkaufte Eintrittskarten zur Verfügung zu stellen und damit ihrer Ausgrenzung aus der Gesellschaft entgegenzuwirken.

**Was wurde bisher erreicht?**

Hilde Rektorschek, die stellvertretende Landesvertreterin der hessischen Tafeln hat das Konzept erarbeitet und geschrieben. Gemeinsam mit der „Oberhessischen Presse“ und ehrenamtlichen Helfern wurde das Logo erfunden. Im Februar 2010 wurde die KULTURLOGE Marburg gegründet, dessen Vorsitzende Hilde Rektorschek ist. Ehrenamtliche Mitarbeiter der KULTURLOGE akquirieren bei den Kulturveranstaltern unverkaufte Eintrittskarten und vermitteln diese in einem persönlichen Telefongespräch an die Kulturgäste. Durch diese individuelle Betreuung wird jede vermittelte Karte zu einer persönlichen Einladung.

Besonderes Anliegen der KULTURLOGE ist es, niemanden bloßzustellen oder zu beschämen. Daher müssen sich Menschen mit geringem Einkommen nicht selbst bei der KULTURLOGE anmelden und ausweisen, sondern bei Sozialinitiativen und Institutionen, mit denen sie ohnehin in Kontakt stehen. Interessierte geben bei der KULTURLOGE lediglich ihren Namen, ihre Telefonnummer und ihre Interessensgebiete an.

Die Zielgruppen der KULTURLOGE sind Alleinerziehende, Familien mit geringem Einkommen, Senioren, Erwerbslose, und Menschen mit chronischer Erkrankung. Besonderes Augenmerk wird auf Kinder gelegt, die keine Gelegenheit haben, ihre Lebenssituation eigenständig zu verändern. Die KULTURLOGE bietet gegebenenfalls eine Begleitperson oder einen Babysitter sowie auch einen Fahrdienst an. Die kulturellen Veranstalter möchten mittlerweile mehr als nur Restkarten weitergeben und stellen der KULTURLOGE oft schon im Vorfeld Karten zur Verfügung. Insgesamt wurden bisher 2.600 Karten vergeben. 1.000 Kulturgäste haben sich angemeldet, um regelmäßig über Veranstaltungen informiert zu werden.

**Vorbildwirkung**

Die KULTURLOGE Marburg ist die erste Kulturloge in Deutschland. Mit der Idee und Erarbeitung des Konzeptes ist sie Vorreiterin für die Entstehung von Kulturlogen. In sehr kurzer Zeit hat sich das Erfolgsmodell bundesweit verbreitet: Unabhängige Kulturlogen arbeiten in Berlin, Hamburg, Essen, München, Gießen, Herborn und Hachenburg. In anderen Städten, z.B. in Celle, Göttingen und Esslingen, ist der Aufbau einer Kulturloge geplant.

**Welche Zukunftspläne hat das Projekt?**

**In naher Zukunft soll ein Bundesverband der Kulturlogen gegründet werden.**

**[www.kulturloge-marburg.de](http://www.kulturloge-marburg.de)**